

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 59 (1932)

**Artikel:** Aus der Geschichte der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft  
**Autor:** Alder, Oscar  
**Kapitel:** Die Gemeinnützige Gesellschaft und das appenzellische Urkundenbuch  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-272450>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Während 78 Jahren war und blieb der *Druckort* der Jahrbücher Trogen; von 1854 bis 1870 wurden sie von J. Schläpfer, von 1873—1890 von der Schläpfer'schen Buchdruckerei (Bächinger und Kübler), von 1891 bis 1907 von Ulrich Kübler, von 1908 bis 1932 von seinem Sohne Otto Kübler gedruckt. Diesen Firmen gebührt für die fachmännische Ausstattung der Jahrbücher warme Anerkennung; denn sie haben in diese fortlaufende Publikation ihr Bestes gelegt: Liebe zur Sache und tüchtige Berufskennntnis und Berufserfahrung.

### **Die Gemeinnützige Gesellschaft und das appenzellische Urkundenbuch.**

Im Vorwort zum I. Band des Appenzellischen Urkundenbuches auf die Zentenarfeier 1913 (Eintritt Appenzells in den Bund der Eidgenossen) wird darauf hingewiesen, dass sich schon längst das Bedürfnis geltend gemacht habe nach einer neuen Ausgabe der »Urkunden zu Johann Caspar Zellwegers Geschichte des appenzellischen Volkes«, da bei aller Anerkennung der grossen Verdienste Zellwegers nicht geleugnet werden könne, dass seine Urkundensammlung den heutigen Anforderungen nicht mehr genüge. Die Anregung, den I. Band, der die ältesten Urkunden bis zum Eintritt Appenzells in den Bund der Eidgenossen enthalten sollte, herauszugeben, wurde von Dr. A. Marti, Kantonsschullehrer in Trogen, an der Hauptversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft vom 26. September 1904 in Herisau gemacht: »Es soll dem Vorstand die Aufgabe erteilt werden, im Hinblick auf die 1913 stattfindende Zentenarfeier jetzt schon Vorbereitungen zu treffen für ein auf jenen Zeitpunkt herauszugebendes Geschichtswerk durch Veranstaltung einer Sammlung und Publikation von Urkunden und andern Geschichtsquellen, wofür eventuell die Hülfe des Staates in Anspruch genommen werden soll«. Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. In der Erwägung, »dass die Erstellung und Herausgabe einer literarisch-historischen Publikation auf die Feier des Eintrittes von Appenzell in den Schweizerbund einer

bedeutenden Zeit bedarf«, beschloss der Gesellschaftsvorstand, die Sache sofort an die Hand zu nehmen, und da hiezu grosse finanzielle Mittel notwendig seien, so sei hiefür auf den Staat abzustellen; ferner sei zunächst in Erfahrung zu bringen, ob seitens der Regierung bereits Schritte getan oder in Aussicht genommen worden seien und ob die Mitwirkung der Gemeinnützigen Gesellschaft gewünscht werde. Auf die Anfrage des Gesellschaftsvorstandes erklärte sich dann die Regierung grundsätzlich geneigt, der Frage betr. Schaffung eines Werkes auf das Centenarium näherzutreten und ersuchte den Gesellschaftsvorstand, sich über Art, Umfang und Kosten des geplanten Werkes zu orientieren und Mitarbeiter in Vorschlag zu bringen. An der Jahresversammlung vom 24. September 1906, in Heiden, teilte der Präsident, Herr Pfarrer Juchler, mit, dass zur Prüfung und Beantwortung dieser Fragen vom Vorstand eine besondere Kommission ernannt worden sei, bestehend aus den Redaktoren des Jahrbuches und den Herren Ratschreiber J. J. Tobler, Herisau, und Konzertsänger Alfred Tobler in Heiden. An der Versammlung vom 30. September 1907 in Hundwil orientierte der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder dahin, dass die Regierung für die geplante Herausgabe eines Urkundenbuches einen Kredit von 800 bis 1000 Fr. jährlich bewilligt und die Redaktion Herrn Dr. Marti in Trogen übertragen habe. Mit Zustimmung der Regierung wurde dann für die Bearbeitung Herr Dr. Traugott Schiess gewonnen, während die Fürsorge für rechtzeitige Herausgabe des Werkes in den Händen des Herrn Dr. Marti lag, der die grösseren und kleineren Archive von Ausser- und Innerrhoden und im Rheintal nach Urkunden, die für den I. Band in Betracht fielen, zu durchforschen übernahm, wobei es ihm gelang, eine ziemliche Anzahl bis jetzt nicht bekannter Urkunden zu entdecken. Ausserdem trug er Sorge für die Beschaffung von Abbildungen einiger wichtiger Urkunden und verschiedener Siegel, sah die Korrekturen durch und bearbeitete den Anhang mit den Bemerkungen zu den ältesten Urkunden und Erläuterungen appenzellischer Ortsnamen. Im übrigen ist der I. Band von Herrn Dr. Traugott Schiess

bearbeitet worden, der auch die Verantwortung für die definitive Gestaltung der Ausgabe und ihre wissenschaftliche Zuverlässigkeit (mit Ausnahme von Anhang I) zu tragen übernahm. Rechtzeitig kam dann auf die Zentenarfeier der I. Band, ein Prachtswerk von 788 Seiten, in festlichem Gewande heraus. Auf ein Gesuch des Gesellschaftsvorstandes beschloss die Regierung, der Gesellschaft 100 Exemplare des Urkundenbuches gratis zur Verfügung zu stellen, womit sie in schöner Weise die grossen Opfer anerkannte, die die Gemeinnützige Gesellschaft als historischer Verein des Kantons Appenzell seit Jahren für die einzige historische Publikation unseres Kantons, die Jahrbücher, gebracht. Der Vorstand ermächtigte dann Herrn Dr. Marti, an die bedeutenden schweizerischen Historiker, Professor Dr. Dierauer, Dr. Wartmann, Prof. Dr. Meyer v. Knonau, Prof. Dr. Oechsli und Prof. Dr. G. Tobler Gratisexemplare abzugeben, im übrigen aber dem Regierungsrat vorzuschlagen, den Verkaufspreis auf 15 Fr. für das broschiierte Exemplar anzusetzen, welcher Vorschlag von der Regierung akzeptiert wurde. Die der Gesellschaft überlassenen Exemplare fanden schlanken Absatz; zugunsten der Gesellschaftskasse ergab sich ein Erlös von 1350 Fr. Beizufügen ist noch, dass der zweite Band nicht mehr allzulange auf sich warten lassen wird, indem die Offizin Otto Kübler in Trogen bereits schon eine ganze Anzahl Bogen gedruckt hat. In der Schenkung von 100 Exemplaren des Zentenarbuches an die Gemeinnützige Gesellschaft darf auch ein gutes Zeichen erblickt werden für die Tatsache, dass Staat und Gemeinnützigkeit mit- und füreinander arbeiten können, wenn gegenseitig guter Wille vorhanden ist.

### **Die Gesellschaftsbibliothek.**

Den Grundstock zu der Gesellschaftsbibliothek bildete die Schenkung von Lehrer J. Rohner in Teufen vom Jahre 1832, bestehend in 350 Bänden, die aber wenig benutzt wurden. Im Laufe der Jahre wurde diese Büchersammlung geäuftnet durch Ueberweisung der Schriften der mit der Gesellschaft im Austausch stehenden Biblio-